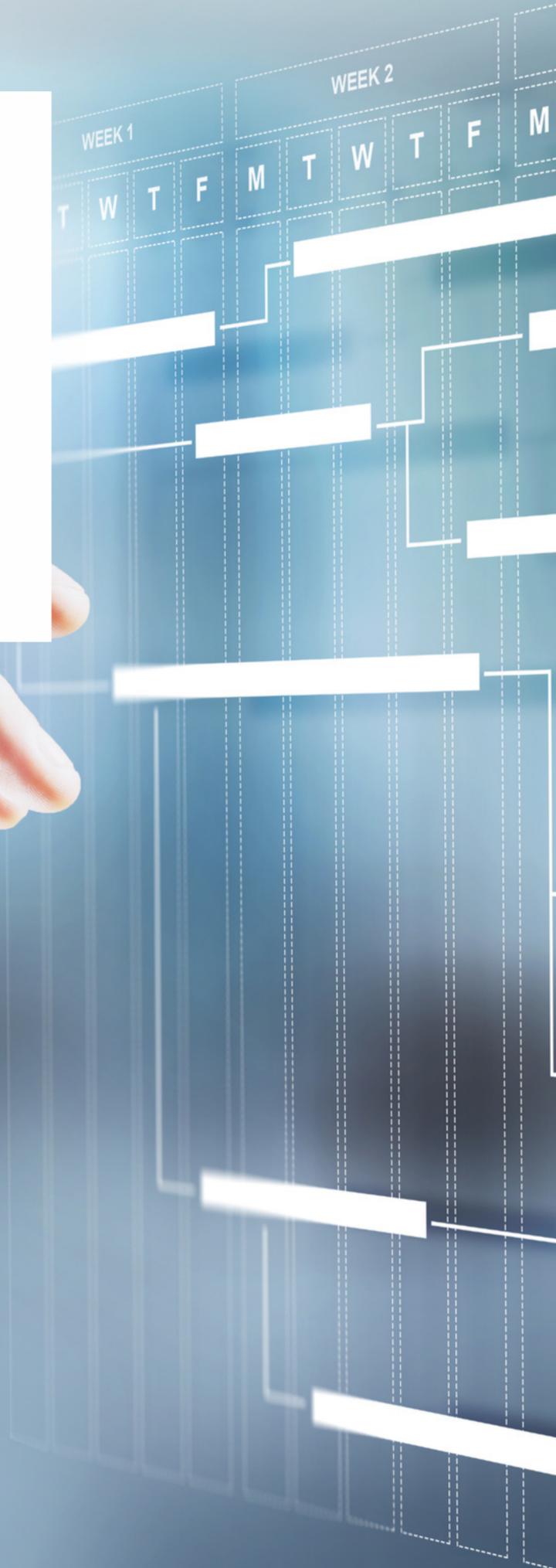


PROJEKT MANAGEMENT E-MOBILITÄT



Summary

Die Energie- und Mobilitätswende ist in vollem Gange. Gleichzeitig erschüttern disruptive Ereignisse wie Corona oder bewaffnete Auseinandersetzungen die Weltwirtschaft. Um in dieser VUKA-Welt, trotzdem Projekte im Bereich der Elektromobilität effizient und effektiv ins Ziel zu bringen, braucht es entsprechende Projektmanagementkompetenzen.

Die notwendigen Kompetenzen umfassen zwei wesentliche Bereiche. Erstens: Methoden, Prozesse und Vorgehensmodelle aus der klassischen und der agilen Welt. Zweitens: Das tiefe Verständnis für die Menschen, die am Projekt beteiligt und davon betroffen sind. Ersteres um einen guten Weg durch diese volatile Welt zu gestalten. Letzteres um die Menschen auf diesem Weg mitzunehmen.

Ohne diese Kompetenzen ist gerade bei E-Mobilitätsprojekten ein Scheitern vorprogrammiert. Neben den massiven Folgen für das Unternehmen führt das zu nachweislich hohen Verlusten bei den Personalkosten. Um diesen besonderen Anforderungen an die Projektleitung gerecht zu werden, hat die emobile academy die Ausbildung "Projektmanager:in für Elektromobilität" mit DEKRA Zertifikat ins Leben gerufen.

Dabei vermitteln wir anhand eines fünf Punkte Plans das nötige Handwerkszeug um die sieben wichtigsten Ursachen für das Scheitern von E-Mobilitäts-Projekten zu meistern.

veröffentlicht von der emobile academy
März 2023, Augsburg

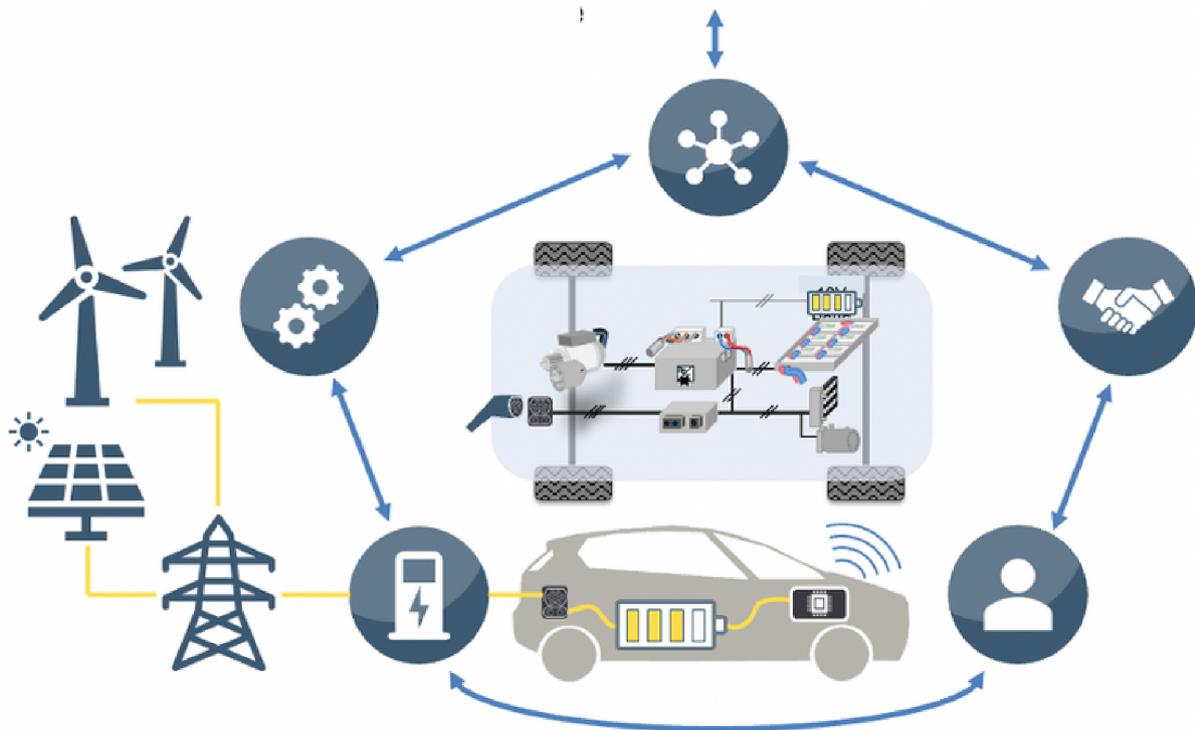
1. Die E-Mobilität

Ein System aus Systemen

Die E-Mobilität ist nicht als ein isoliertes Produkt zu sehen, sondern als ein System aus Systemen. Wer in die E-Mobilität einsteigt, sollte das Gesamtsystem überblicken und verstehen.

Dennoch ist der Umstieg nicht ganz einfach und überfordert die meisten betroffenen Akteure. Elektromobilität ist grundlegend anders als PKWs mit Verbrennungsantrieb. Neben einem völlig anders aufgebauten Antriebsstrang mit Batterie und Hochvoltsystemen ist ein E-Fahrzeug Teil eines Systems aus Systemen.

Es muss eingebettet sein in das Angebot von Mobilitätsdienstleistern, private und öffentliche Ladeinfrastruktur, Erneuerbare Energien und Roamingsysteme zur reibungslosen Abrechnung. Einiges ist standardisiert, vieles davon unterliegt jedoch einem dynamischen Entwicklungsprozess dessen Ausgang nur schwer prognostizierbar ist. Unternehmen, Kommunen und Dienstleister die hier aktiv werden wollen sollten das gesamte System überblicken und verstehen. Wer dabei den richtigen Lösungsansatz wählt, kann viel Geld sparen und gegenüber der Konkurrenz einen gewaltigen Vorsprung erreichen.



2. Die Energiewende

Die E-Mobilität als wichtiger Bestandteil der Wende

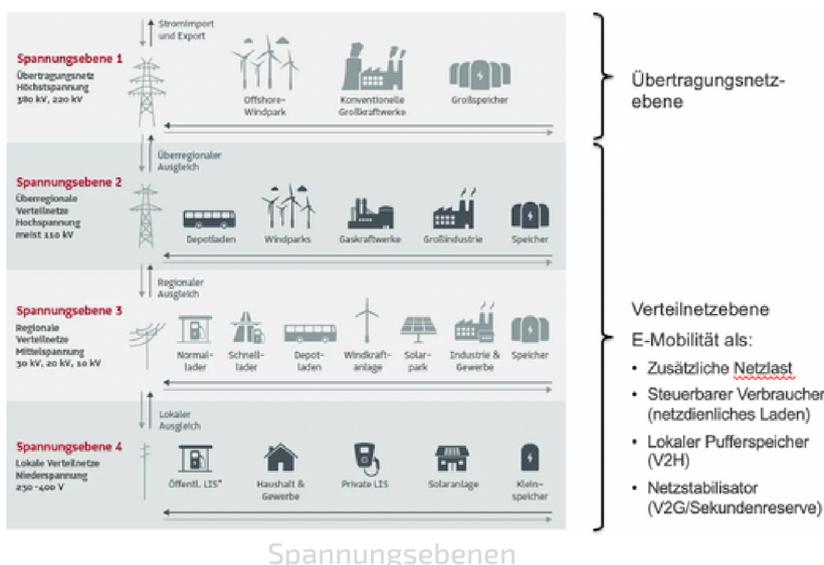
Elektromobilität ist zudem ein integraler und wichtiger Bestandteil der Energiewende. Neben Atom- und Kohleausstieg zwingt uns der Ukrainekrieg auch noch zu einem kurzfristigen Ausstieg aus der Stromversorgung mit billigem russischen Erdgas. Atom- und Kohlekraftwerke dienen dabei zur Deckung der sogenannten Grundlast. [1]

Diese Kraftwerkstypen liefern konstante Leistung, die nicht einfach an- und abgeschaltet werden kann. Sie sorgen aber auch aufgrund ihrer gewaltigen Generatoren für eine Stabilisierung des Netzes, das auch kurzfristige Leistungsspitzen gut abfangen kann, ohne die Gefahr gleich einen Blackout zu riskieren. Völlig anders werden Gaskraftwerke eingesetzt, sie dienen zur Deckung der Mittel- und Spitzenlast, da sie einfach in ihrer Leistung hoch und runtergefahren werden können. [2]

Das ist ähnlich wie bei einem Gasdurchlauferhitzer der sehr schnell bei Bedarf Wasser erhitzen kann während die Kohleheizung über lange Zeit für konstante Wärme sorgt.

Elektromobilität stellt für die Verteilnetze, also die letzte Meile zum Verbraucher, eine deutliche Mehrbelastung dar. Diese müssen in der Tat ertüchtigt werden, und es muss vermieden werden, dass nicht zu viele E-Fahrzeuge gleichzeitig Strom ziehen. Sonst überlasten die Verteilnetze. [3]

Andererseits können E-Autos auch zur Netzstabilisierung beitragen. Zum einen durch intelligentes Lastmanagement, das Ladevorgänge abhängig von den gerade verfügbaren Netzressourcen verteilt. Zum anderen durch das sogenannte „Vehicle-to-Grid“ bei dem E-Autobatterien als Netzpuffer fungieren um bei Bedarf Strom ins Netz zurückspeisen und somit Lastspitzen ohne zusätzliche Gaskraftwerke abfangen zu können. [4]



3. Bürokratische Hürden

Die deutsche Regelungswut

Die deutsche Regelungswut macht den Einstieg in die E-Mobilität schwer. Neben der ökologischen, technischen und wirtschaftlichen Herausforderung machen über 70 Regelungen, Verordnungen und Gesetze den Umstieg auf Elektromobilität vor allem für Unternehmer schwierig. Mit der falschen Ladelösung kann

uneigennütziges Stromverschenken sogar als Steuerhinterziehung gewertet werden, der irrtümlich fehlerhaft ausgefüllte Förderantrag kann zur Straftat werden und das Kleingedruckte in Contracting-Verträgen kann ein Freibrief für sechsstelligen Netzertüchtigungskosten sein. [5]

Gesetzeskarte Elektromobilität
Zentrale Strategien, Gesetze und Verordnungen

Europäische Ebene

- 15. März 2021: Die Kommission hat die Verordnung über die Harmonisierung der Vorschriften für die Zulassung von Elektrofahrzeugen (EV) angenommen.
- 15. März 2021: Die Kommission hat die Verordnung über die Harmonisierung der Vorschriften für die Zulassung von Elektrofahrzeugen (EV) angenommen.
- 15. März 2021: Die Kommission hat die Verordnung über die Harmonisierung der Vorschriften für die Zulassung von Elektrofahrzeugen (EV) angenommen.

Bundesebene

- 15. März 2021: Die Kommission hat die Verordnung über die Harmonisierung der Vorschriften für die Zulassung von Elektrofahrzeugen (EV) angenommen.
- 15. März 2021: Die Kommission hat die Verordnung über die Harmonisierung der Vorschriften für die Zulassung von Elektrofahrzeugen (EV) angenommen.
- 15. März 2021: Die Kommission hat die Verordnung über die Harmonisierung der Vorschriften für die Zulassung von Elektrofahrzeugen (EV) angenommen.

Kommunale Ebene

- 15. März 2021: Die Kommission hat die Verordnung über die Harmonisierung der Vorschriften für die Zulassung von Elektrofahrzeugen (EV) angenommen.
- 15. März 2021: Die Kommission hat die Verordnung über die Harmonisierung der Vorschriften für die Zulassung von Elektrofahrzeugen (EV) angenommen.
- 15. März 2021: Die Kommission hat die Verordnung über die Harmonisierung der Vorschriften für die Zulassung von Elektrofahrzeugen (EV) angenommen.

Die Gesetzeskarte Elektromobilität der NOW GmbH hat 58 Strategien, Gesetze und Verordnungen rund um Erneuerbare Antriebe gelistet

- In der Praxis sind sogar über 70 Regelungen zu berücksichtigen
- Ständige Neuerungen: z.B. neuer § 14a EnWG zur Spitzenglättung vom 08.07.2022

LEITSTELLE | NOW | Neer

Gesetzeskarte E-Mobilität
Quelle: Nationale Plattform Zukunft der Mobilität [18]

4. Herausforderung Netzanbindung

Ungeahnte Herausforderungen und drohende Strafen

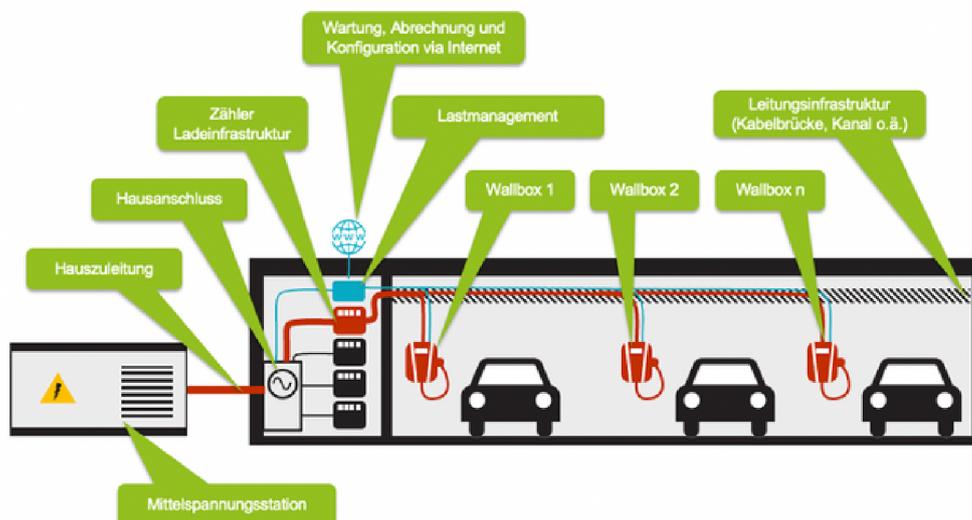
Selbst die Installation weniger Wallboxen in privaten Wohnanlagen ist alles andere als das Verlegen besserer Steckdosen. In der Regel werden professionelle Lösungen benötigt, die neue Zähler, datenschutzkonforme Backendsysteme bis hin zur teuren Ertüchtigung der Hauszuleitung oder gar der Mittelspannungsstation erfordern.

Die Netzanbindung ist daher nicht nur kostenintensiv sondern es dauert in der Regel zwischen 12 und 24 Monate bis alle Beschlüsse gefasst sind und die Umsetzung abgeschlossen ist. Gerne wird dabei auch vergessen, dass diese Ladeinfrastruktur dauerhaft am Laufen, abgerechnet und gewartet werden muss. Am besten eignen sich hierfür sogenannte Backend-Lösungen, die von einem Dienstleister 24/7 betrieben werden. Lösungen, bei denen eigenes Personal diese Aufgabe übernimmt, machen nur dann Sinn, wenn auch genügend kompetente Ressourcen verfügbar sind.

Zudem gilt es zahlreiche Risiken und Haftungsansprüche zu vermeiden und Informationspflichten zu erfüllen. Das reicht vom Brandschutz über elektrische Anlagensicherheit, dem Mess- und Eichrecht sowie spezieller Vorrichtungen zur Einhaltung von Datenschutz und Informationssicherheit bis hin zur Genehmigung durch den Netzbetreiber. Fehler können sehr teuer werden oder gar zum kompletten Rückbau der Ladeinfrastruktur führen.

Es gilt zu beachten:

- Schutz vor Stromschlag
- Brandschutzauflagen
- Mess- und Eichrecht
- Wartungs- Und Prüffristen
- Genehmigung Netzbetreiber
- Datenschutz und -sicherheit



Die Komplexität der Infrastruktur nimmt mit der Anzahl an Wallboxen

zu

5. Projektmanagement

Besonderheiten in der VUKA-Welt der E-Mobilität

Angesichts der vielfältigen Herausforderungen, die die komplexe Welt der Elektromobilität mit sich bringt wird deutlich, dass die Energie- und Mobilitätswende enorme Anforderungen an die Kompetenz der Menschen stellt, deren Aufgabe es ist, Projekte in diesem Umfeld erfolgreich ins Ziel zu bringen.

Der Begriff „VUKA“ ist in kaum einem anderen Umfeld so angebracht wie hier. Die **V**olatilität des Geschehens, getrieben von den aktuellen globalen Herausforderungen schlägt hier voll durch. Die damit verbundene **U**nsicherheit könnte kaum größer sein. Die **K**omplexität von Projekten im Elektromobilitätsfeld ergibt sich aus dem Umstand, dass wir uns in einem System von Systemen (Array) bewegen. Und die **A**mbiguität (Mehrdeutigkeit) ergibt sich alleine schon aus unklar formulierten, teils widersprüchlichen Texten in Gesetzen und Verordnungen zum Thema Ladeinfrastruktur.

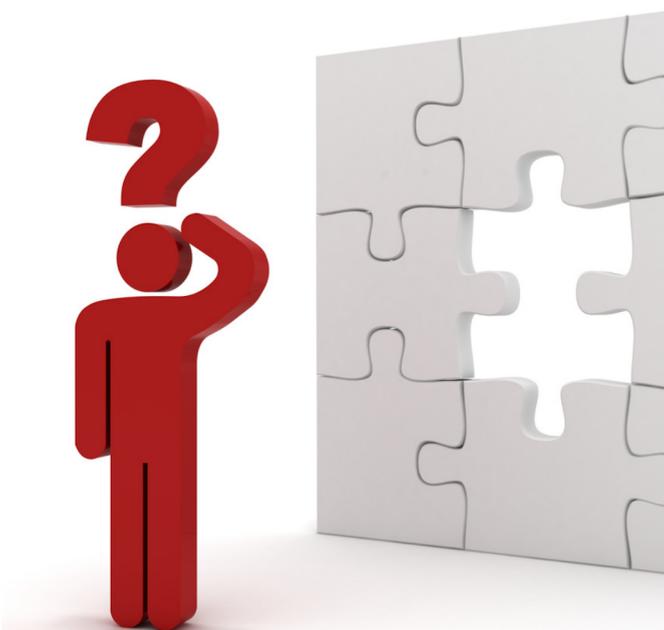
Der damit verbundene höchst dynamische Entwicklungsprozess ruft aus Sicht des Projektmanagements geradezu nach einer Kombination von klassischen Methoden und Prozessen, sowie agilen Frameworks und Vorgehensweisen.

Auch aus monetärer Sicht macht sich professionelles Projektmanagement immer bezahlt. Durch das aus der Umfeldanalyse abgeleitete Risiko- und Stakeholdermanagement werden frühzeitig Projektrisiken und potenzielle Konflikte mit Stakeholdern, systematisch identifiziert und reduziert. Denn in Bezug auf Konflikte, sind gescheiterte oder verschleppte Projekte für das Unternehmen extrem teuer. Bis zu 20 Prozent der jährlichen Personalkosten werden dabei regelrecht verbrannt. [6]

Kompetente Projektleiter:innen, die das komplexe Umfeld der Elektromobilität überschauen, werden daher in allen Bereichen die von der Mobilitätswende betroffen sind gesucht:

- Unternehmen, die Ladeinfrastrukturprojekte durchführen
- Unternehmen, die neue Produkte in diesem Umfeld entwickeln
- Kleine und mittlere Kommunen
- Architekten und Planer
- Haus- und Objektverwalter
- Fuhrparkbetreiber
- Alternative Stromerzeuger

Um die Energie- und Mobilitätswende zu unterstützen, hat die emobile academy eine Ausbildung "Projektmanager:in E-Mobilität" entwickelt. Diese schließt mit einer Prüfung zur Erlangung einer persönlichen DEKRA Zertifizierung ab.



6. Woran scheitern Projekte

Eine Übersicht der sieben wichtigsten Gründe

Einer der Hauptgründe für das Scheitern von Projekten ist die **schlechte Kommunikation**. Wenn die Mitglieder eines Teams nicht effektiv miteinander kommunizieren, kann dies zu Missverständnissen und Konflikten führen, die das Projekt behindern oder zum Stillstand bringen können.



Ein weiterer wichtiger Faktor ist **unklare Anforderungen, Erwartungen und Ziele**. Wenn die Projektanforderungen nicht klar definiert sind, kann es schwierig sein, die Fortschritte des Projekts zu messen und den Erfolg zu beurteilen. Ohne klare Ziele besteht auch die Gefahr, dass das Projekt seine Richtung verliert und von seinem ursprünglichen Zweck abweicht.

Bereichsegoismen oder interne Kompetenzstreitigkeiten können ebenfalls das Scheitern von Projekten beeinflussen. Wenn die Teammitglieder ihre eigenen Ziele und Prioritäten über die des Projekts stellen, kann dies zu Konflikten und Verzögerungen führen. Eine interne Kompetenzstreitigkeit kann dazu führen, dass das Projektteam nicht effektiv zusammenarbeitet und wichtige Entscheidungen nicht getroffen werden.



Fehlende Ressourcen bei Projektstart und im Projektverlauf sind auch häufige Gründe für das Scheitern von Projekten. Wenn das Projekt nicht über ausreichende finanzielle Mittel, Personal oder technische Ressourcen verfügt, kann dies zu Verzögerungen und Qualitätsproblemen führen.

Fehlende Unterstützung durch Top-Management kann ebenfalls ein Hindernis für den Erfolg von Projekten sein. Wenn das Management nicht in das Projekt investiert und seine Bedeutung nicht anerkennt, kann dies zu mangelnder Motivation und Unterstützung im Team führen.



Fehlende Projektmanagement-Methodik und unzureichende Projektplanung sind ebenfalls Faktoren, die das Scheitern von Projekten beeinflussen können. Ohne eine klare Methodik und Planung können Projekte leicht von ihrem Kurs abweichen und wichtige Meilensteine verfehlen.

Fehlende PM Erfahrung auf Leitungsebene kann auch ein Hindernis für den Erfolg von Projekten sein. Ohne einen erfahrenen Projektmanager an der Spitze des Projekts kann es schwierig sein, das Projekt effektiv zu leiten und wichtige Entscheidungen zu treffen. [7]



7. Faktoren für den Projekterfolg

Der fünf Punkte Plan

1. Klarheit schaffen:

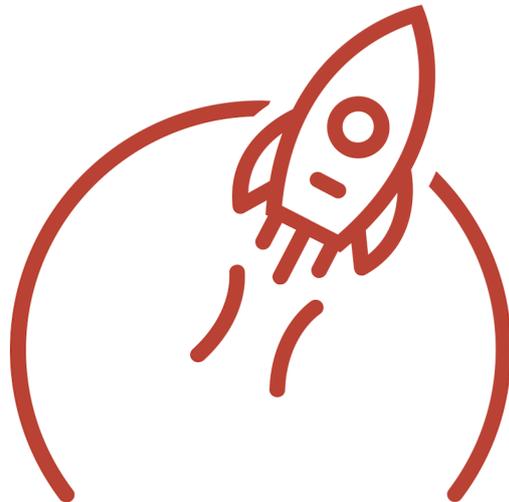
Um ein erfolgreiches Projekt zu gewährleisten, müssen Sie zunächst Klarheit über das Big Picture und den Sinn des Projekts schaffen. Dazu gehört auch, den Projektumfang, die Erwartungen der Stakeholder und die Ziele des Projekts klar zu definieren. Dadurch können Sie sicherstellen, dass alle Beteiligten das gleiche Verständnis und die gleichen Erwartungen an das Projekt haben. Eine klare Projektstruktur ist ein weiterer wichtiger Faktor für den Erfolg eines Projekts. Das Projektdesign, die Rollen und Verantwortlichkeiten der Teammitglieder und die Vereinbarungen zur Zusammenarbeit und Kommunikation (AKBV) sollten klar definiert sein.

2. Kommunikation strukturieren:

Eine strukturierte Kommunikation mit allen Stakeholdern im Projekt ist unerlässlich, um den Projekterfolg zu gewährleisten. Kontinuierliche Kommunikation hilft dabei, Probleme frühzeitig zu erkennen und zu lösen, sowie Änderungen im Projektverlauf zu managen.

3. Konfliktpotential präventiv und systematisch senken:

Konflikte können den Projekterfolg gefährden, daher sollten Sie präventiv Konfliktpotential erkennen und systematisch senken. Durch klare Kommunikation, transparente Entscheidungsprozesse und das Etablieren einer Konfliktlösungskompetenz im Team können Konflikte vermieden oder effektiv gelöst werden.



4. Unterstützung und Motivation:

Ein weiterer Faktor für den Projekterfolg ist die Unterstützung des Auftraggebers und die Beseitigung von Demotivationsfaktoren im Team. Hierbei sollten Sie aktiv die Bedürfnisse des Auftraggebers einfordern und sich um das Wohlbefinden und die Motivation der Teammitglieder kümmern.

5. Gutes Projektmanagement:

Schließlich ist ein gutes Projektmanagement entscheidend für den Erfolg eines Projekts. Hierzu gehört der Einsatz qualifizierter Projektleiter sowie wirksamer PM-Methoden und -Prozesse. Ein professionelles Projektmanagement hilft, Risiken zu minimieren und das Projektziel im Blick zu behalten.

8. Projektmanagement-Ausbildung

An wen richtet Sie sich?

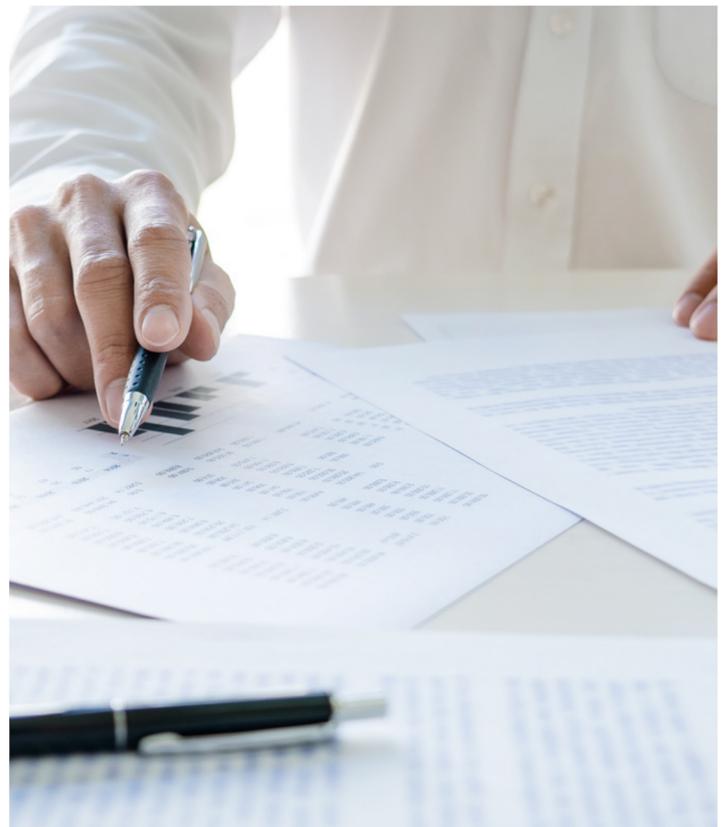
Die Ausbildung richtet sich an all diejenigen, die im hochkomplexen Umfeld der Elektromobilität, Projekte sicher, effizient und effektiv ins Ziel bringen wollen. Unter Berücksichtigung des Spannungsfeldes von Leistungsumfang, Terminen und Kosten, sowie der Menschen, die in irgendeiner Weise von dem Projekt betroffen sind (Stakeholder).

Aufbau der Ausbildung

Die Ausbildung ist didaktisch auf den Aufbau maximaler Handlungskompetenz ausgerichtet. Während der Ausbildung arbeiten die Teilnehmenden an selbstgewählten Projekten, die einen möglichst großen Teil ihres Alltags abbilden. Auf kurz gehaltene Impuls- bzw. Lehrvorträge folgen Übungen in Breakout-Sessions in, von den Teilnehmenden gebildeten Projektteams. Die Übungen werden anschließend durchgesprochen und reflektiert. Gerade in der Reflexion und Diskussion erleben die Teilnehmenden einen erheblichen Zusatznutzen. Denn sie verstehen und durchdringen dadurch auch die Herausforderungen anderer Projektarten, die sich im gleichen Umfeld bewegen. Darüber hinaus dienen Rollenspiele um aktuelle und potenziell kritische Situationen im Voraus zu simulieren und ihnen damit ihren Schrecken zu nehmen.

Ziele der Ausbildung

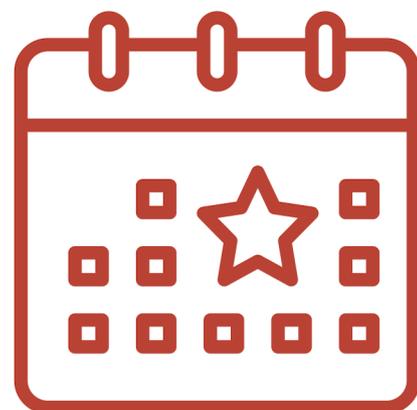
Die Teilnehmenden sind in der Lage, die Projektkomplexität zu Beginn eines Projektes richtig einzuschätzen, die Projektziele klar zu definieren, abzugrenzen und mit dem richtigen individuellen Mix aus Methoden, Prozessen und Vorgehensweisen, effizient und effektiv ins Ziel zu bringen. Die Teilnehmenden kennen darüber hinaus die Kernthemen und Grundlagen in deren Umfeld ihr Projekt durchgeführt wird (Ladeinfrastruktur, Gesetze, Funktionsweise von E-Fahrzeugen, Förderrahmen, Branchenspezifika). Und die Teilnehmenden wissen um die Bedeutung der 3 K's gelingenden Projektmanagements: Klarheit – Kommunikation – Konfliktlösungen und können diese Kompetenzen zielgerichtet einsetzen.



9. Termine

Wann finden die Ausbildungen im Jahr 2023 statt?

Modul	Lehrgang 1 2023	Lehrgang 2 2023	Lehrgang 3 2023
1 Grundlagen + Systemansatz E-Mobilität	15.02.23	24.05.23	19.09.23
2 Klassisches PM 1	27.02.23	06.06.23	26.09.23
3 Klassisches PM 2	28.02.23	07.06.23	27.09.23
4 Agiles PM 1	13.03.23	22.06.23	09.10.23
5 Agiles PM 2 + Hybrid	14.03.23	23.06.23	10.10.23
6 Konfliktmanagement	22.03.23	29.06.23	17.10.23
7 Gesetzeskarte E-Mobilität	23.03.23	05.07.23	18.10.23
8 Zusammenfassung, Beispielprojekte	29.03.23	06.07.23	24.10.23
9 Wiederholung und Prüfung	17.04.23	14.07.23	08.11.23



10. Das Netzwerk

Gemeinsam sind wir stark!

Absolventen unserer Projektmanagement- und Beratungslehrgänge erhalten kostenfreien Zugang zum Expertennetzwerk der emobile academy:

Monatlicher Experten-Stammtisch

Über Zoom zum Austausch von Neuigkeiten aus der Branche. I.d.R. jeden 1. Freitag im Monat ab 15:00

Jährliches Experten-Treffen

Eine Präsenzveranstaltung in der Regel in Q3 oder Q4 an wechselnden Orten zum Netzwerken und Weiterbilden.

Experten-Netzwerk und Austausch

Experten WhatsApp-Gruppe für Neuigkeiten, Unterstützung und Projektanfragen.

Kostenloser Eintrag ins Netzwerk

Dauerhaft kostenloser Premium-Eintrag in unserer Online-Experten-Datenbank für Projektanfragen.

Kostenloser Zugang zum Experten-Intranet

Hier finden Experten Projektpartner sowie stets aktualisierte Kursunterlagen, Checklisten sowie Links auf kostenfreie Tools.



Kontakt

Unsere Experten



Andreas Varesi

Dozent

0821 2671 0711

a.varesi@emobile-academy.de

Andreas Varesi ist Dipl.-Ing. für Elektrotechnik und seit über 10 Jahren als Experte für Elektromobilität tätig. Er hat 2009 zusammen mit dem TÜV SÜD eine der ersten großen Studien hierzu durchgeführt und die Ergebnisse auf den TÜV SÜD Pressekonferenzen auf der AMI und der IAA vorgestellt. Er wurde 2009 als Elektromobilitätsexperte im ZDF Morgenmagazin interviewt, war als Work Package Leader mehrerer Ladeinfrastrukturprojekte der EU tätig, hat am Elektromobilitätskonzept der Stadt Augsburg mitgewirkt und bildet an der IHK Akademie Schwaben zertifizierte Berater für Elektromobilität und alternative Antriebe aus.

Andreas Varesi verfügt über 30 Jahre Schulerfahrung. Er war Abteilungsleiter für Schulungsmethodik im größten Siemens-Schulungszentrum mit 50 regionalen Schulungszentren, zudem ist er als Dozent an zahlreichen Universitäten und Hochschulen in Augsburg, Ulm, Neu-Ulm, Kempten und München tätig.



Bernward Clausing

Dozent

0171 49 19 291

clausing@bc-quadrat.de

Dipl.-Ing. (FH) Bernward Clausing hat Maschinenbau mit dem Schwerpunkt Fahrzeugtechnik studiert. Er hat mehr als 20 Jahre Erfahrung in nationalen und internationalen Unternehmen der Industrie, Dienstleistung und Beratung. Als Konstrukteur, Projektingenieur, Teamleiter, Projekt- und Programmanager bis hin zum Bereichsleiter Projektmanagement. Er ist Senior Projektmanager Level B (IPMA|GPM), Professional Scrum Master und nach DIN EN ISO 9000ff zertifizierter Business-Trainer. Er hat Lehraufträge an der TH Ingolstadt. Als Experte für die Themen Projektmanagement und Wertschätzung berät und begleitet er Organisationen bei deren Entwicklung hin zu gelingender Zusammenarbeit.

Checkliste

Projektmanagement in der E-Mobilität

- Sie überschauen alle Zusammenhänge im Bereich der Elektromobilität.
- Abkürzungen, wie z.B. PHEV, UFC, OBC, AC, DC, Typ2, Combo, Mode 2 und 3 sind Ihnen geläufig.
- Sie kennen die wichtigsten Akteure im Ecosystem der Elektromobilität wie CPO, MSP und RNO.
- Sie wissen, wie die Integration von E-Mobilität mit Verteilnetzen und erneuerbaren Energieerzeugern erfolgt.
- Sie wissen, wann der Einsatz von Lastmanagement, netzdienlichem sowie bidirektionalem Laden nötig wird und welche Anforderungen das an die beteiligten Subsysteme stellt.
- Sie kennen die für Ihr Projekt relevante Landschaft aus Gesetzen und Verordnungen und berücksichtigen diese im Rahmen ihrer Projekt-Umfeldanalyse.
- Ihre Projektleiter sind in der Lage, ein individuell auf ihr Projekt abgestimmtes Projektdesign aufzusetzen und effizient und effektiv ins Ziel zu bringen.
- Das magische Dreieck des PM und die 3 K's des Gelingens sind ihnen geläufig.
- Sie wissen woran Projekte scheitern und was es braucht damit sie gelingen.
- Sie kennen den idealen Ablauf klassischer Projekte.
- Sie kennen agile Prinzipien, Frameworks und Methoden und können diese zielerichtet in ihr Projektdesign einbauen.
- Sie kennen den Unterschied zwischen Leistungsumfang und Lieferobjekten im Projekt.
- Sie wissen wie man aus einer Umfeldanalyse das Risikomanagement und die Stakeholderanalyse ableitet.
- Sie wissen wie man einen Phasenplan mit Meilensteinen erstellt und daraus Projektstrukturplan, Ablauf- und Terminplan erstellt.
- Sie wissen, wie man daraus die für das Projekt notwendigen Ressourcen ableitet und warum das eine so große Herausforderung ist.
- Sie sind in der Lage, die Projektkosten vor dem operativen Projektstart zu beziffern.
- Projekte werden in ihrem Hause nur freigegeben, wenn sie den klar kommunizierten Unternehmenszielen dienen und definierten Freigabekriterien entsprechen.
- Ihre Projektleiter verfügen über exzellente Kommunikations- und Konfliktlösungskompetenzen.

Sie können guten Gewissens nur an recht wenige Kästchen einen Haken machen? Dann lassen Sie uns gerne sprechen. Wir freuen uns auf Sie und ein unverbindliches Gespräch zu unserer Ausbildung zum/zur Projektmanager:in für Elektromobilitätsprojekte.

Quellen

- [1] www.net4energy.com/wiki/grundlast
- [2] www.energie-lexikon.info/gaskraftwerk.html
- [3] FGH e.V. 2018: Metastudie Forschungsüberblick Netzintegration Elektromobilität
- [4] NOW GmbH: Vehicle-to-grid, Vehicle-to-home und Smart Charging
- [5] Nationale Leitstelle Ladeinfrastruktur 2021: Gesetzeskarte E-Mobilität
- [6] Konfliktkostenstudie der KPMG
- [7] GPM & PA Consulting Group Projektmanagement Studie 2008